Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 43

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 43

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVII. Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. Januar 1912.

Wochenspruch: Schaffen und Streben ist Gottes Gebot,
Arbeit ist Leben, Nichtstun der Tod.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Der Baugenossenschaft Stampfenbach für Ausbau eines Erdgeschoß-Raumes Stampfenbachstraße 15, Zürich I; Genossenschaft Mercatorium für Erstellung eines Kinematographen-Theaters Pelikanstraße 1, Zürich I; G. Altvater in Bümpliz für einen Umbau im 1. Stock Kanzleistraße 121, Zürich III; Genossenschaft Walkerhof für eine Automobilremise Hardturmstraße, Zürich III; Katholische Kirchgemeinde für einen Brandmauerdurchbruch Elisabethenstraße 18 und 20, Zürich III; Joh. Schmidinger für einen Umbau Schaffhauserstraße 129, Zürich IV; Hermann Peter, Kaufmann, für Erstellung von zwei Wohnungen Plattenstraße 70, Zürich V.

Hotelumbaute in Zürich. Im Hotel Bellevue au Lac werden seit Wochen große Umänderungsarbeiten vorgenommen. Der frühere, an der Seeseite gelegene große Speisesaal wird in eine 500 Personen fassende bayrische Bierhalle umgebaut. Die Eröffnung der Bierhalle ist für den Monat Juni vorgesehen. Der übrige Teil des Hotels Bellevue soll bei der Wiedereröffnung als Hotel Garni betrieben werden.

Der alte Konsumhof in Zürich, beim Hauptbahnhof an der Waisenhausgasse, wird im April abgebrochen, um einem gewaltigen Neubau Platz zu machen. Bauleitende Architekten sind die Herren Haller & Schindler.

Ueber die Wasserversorgung Goldingen—Meilen am Zürichsee wird berichtet: „Das Goldinger Wasser ist in Sicht" — so tönte es schon wochenlang in den am Werke beteiligten Vertragsgemeinden und es sehnte sich Alles, das edle Naß von Goldingen endlich einmal im eigenen Gemeindegebiet und sogar im eigenen Hause zu besitzen. Aber alles Drängen und Treiben von Seite der Wasserkommission und Bauleitung half nichts; als „Christkindli" war das Goldinger Wasser nicht erhältlich, denn erst am 17. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr 55, hat nach mehrtägiger mühevoller Arbeit für die Füllung der Leitung und verschiedenen, durch Rohrbrüche verursachten Intermezzi das Goldinger-Wasser die auf der Risi-Stäfa 560 m hoch gelegene offene Teilbrunnenstube erreicht und wird von da nunmehr weiter bis zum Endpunkte Meilen geleitet.

Die Erstellung der fünf, eine Gesamtlänge von zirka 400 m aufweisenden Stollen im Goldingertobel, durch welche die Hauptleitung geht, bedeutete ein ungewöhnlich schwieriges und zeitraubendes Stück Arbeit. Da diese Stollen durch sehr schlechtes lockeres Gestein führen, mußten solche in ihrer ganzen Länge vollständig ausgemauert werden, welche Arbeit durch Hrn. Ingenieur Alb. Rohrer, Winterthur, zur vollen Zufriedenheit ausgeführt worden ist. Sofort nach Beendigung dieser Arbeit konnte

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon — Spezialitäten: — Bureau: Talacker 11

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen. Dach-, Gips- und Doppellatten. Föhren ○ Lärchen.

Ia slav. Eichen in grösster Auswahl. „ rott. Klotzbretter „ Nussbaumbretter slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 4278

Ahorn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen, Linden, Ulmen, Rüstern.

die Hauptleitung durch das Goldingertobel fertig verlegt und mit der Füllung der Leitung begonnen werden. Den oberhalb Stäfa gelegenen Gemeinden Eschenbach, Wagen, Jona und Hombrechtikon ist von dem zufließenden Wasserquantum (total zirka 3100 Minutenliter) bereits ein Teil zum „Versuchen" zugeleitet worden. Auch alle an die neue Gemeindeleitung angeschlossenen Abonnenten der Gemeinde Stäfa werden seit 19. Januar mit Goldinger Wasser bedient und wird dasselbe hoffentlich allen wohl bekommen, wenn ihm vielleicht auch vorerst noch etwas Teer-Beigeschmack, der aber völlig unschädlich ist, anhaften sollte. Nach vollständiger Inbetriebsetzung der ganzen Leitung Goldingen—Meilen erfolgt für die Abgabestellen bis nach Hombrechtikon die endgültige Zuteilung der von den betr. Gemeinden übernommenen Wassermengen. Von Stäfa an abwärts erfolgt die Zuteilung des Wassers jeweilen im Verhältnis des Prozentsatzes, mit welchem sich jede Gemeinde am Werke beteiligt hat, durch Selbstregulierung in der Brunnenstube Risi Stäfa.

Nach langem, heißem Kampfe haben wir nun endlich die Vollendung des schönen Werkes erreicht. Möge es stets ungestört funktionieren und uns das Wasser in allzeit ungemindertem Quantum und einwandfreier Qualität aus dem Goldingertobel zuleiten, auf daß unsere Bevölkerung solches zum Wohl und zur Gesundheit genießen könne. Also Prosit!

Schulhausbauten in Ruswil (Luzern). Die Gemeinde beschloß den Bau zweier neuen Schulhäuser, eines im Dorf und eines im Osten der Gemeinde. Sie werden zusammen rund Fr. 250,000 kosten.

Vom Bahnhofbau in St. Gallen. Das milde Wetter kommt den Arbeiten auf dem Bauplatze des neuen Bahnhofgebäudes sehr zugute. Die Firma Buzzi & Sohn hat bereits mit der Erstellung des Gerüstes begonnen. Heute, da ein ganzer Wald von Gerüststangen sich um den Bauplatz erhebt, kann man sich schon ein ziemlich genaues Bild von der Größe und Ausdehnung des zukünftigen Aufnahmsgebäudes machen. An dem Gerüste wird schon seit drei Wochen gearbeitet; viele hundert Stangen sind bis jetzt dazu verwendet worden und wenn einmal die ganze Gerüstung steht, wird sie wohl eine der größten sein, die bisher in unserer Stadt erstellt worden sind. Auch mit den Sockelarbeiten ist begonnen worden.

Bauliches aus Wattwil (St. Gallen). Die Straßenkommission erhielt vom Gemeinderat Auftrag zu verschiedenen Verbesserungen: an der Schmiedbergstraße für Bekiesung, an der Bleikenstraße für Renovation des Brückengeländers bei der Steigbachbrücke, an der Steigstraße für Wasserabzugsverhältnisse 2c. — Der Realschulrat teilte mit, daß für die Beschaffung von Plänen und Kostenberechnungen für das projektierte Realschulhaus eine spezielle Kommission zu ernennen sei und wünscht eine weitere Abordnung von Seite des Gemeinderates; als solche wird bestellt Herr Dr. G. Heberlein. Für sämtliche Vorstudien in dieser Angelegenheit erhält der Realschulrat einen Kredit im Maximum von Fr. 3000. — An die Kreisdirektion IV S. B. B. wurde die dringende Forderung gestellt, zur Verbesserung der gefährlichen Verhältnisse auf hiesiger Station in Erstellung einer Unterführung zur Vermeidung von Geleiseüberschreitungen, zur Anbringung eines Drahtnetzes an den Passerellen, zur deutlichen Bezeichnung der Zugsrichtungen 2c. — Das Aktenmaterial betreffend die projektierte Schießanlage geht zur Einsichtnahme an die Kommissionen der betreffenden Militärschützenvereine. — Auf seinen begründeten Wunsch wird Herr Dr. Wagner als Mitglied der Thurkorrektionskommission entlassen und an dessen Stelle gewählt Herr Gemeinderat Johs. Anderegg, Wies.

Die Wasserversorgung in Wiesen (Graubünden) ist seit Neujahr fertig. Die Pläne sind vom Architekturbureau Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeitet worden und unter dessen Aufsicht von den Firmen HH. Gebrüder Caprez in Chur und J. Willi, Sohn, Chur, ausgeführt worden. Die neue Anlage ist mit der bestehenden alten Leitung so verbunden, daß die Gesamtanlage als gemeinsame Ringleitung funktioniert. Die Kostenberechnung lautete auf Fr. 64,000. Die Gesamtkosten der vor 16 Jahren erstellten ersten Anlage betrugen Fr. 46,000. Die Gemeinde zählt 150 Seelen in etwa fünfzig Haushaltungen. Es sollte nun das möglichste getan sein, um einem Brande wirksam begegnen zu können.

Gaswerk Lenzburg (Aargau). Vom Gaswerk Aarau ist ein Konzessionsgesuch eingegangen, Gas nach Lenzburg zu liefern. Die Leitung würde über Rohr-Rupperswil-Wildegg erfolgen. Das Gas würde vorläufig 3 Rp. teurer abgegeben, als in Aarau. Es wird sich nun fragen, ob nicht die Anlage eines Gaswerkes, event. in Verbindung mit anderen Gemeinden vorteilhafter ist.

Bauliches aus Frauenfeld. Das Bahnpersonal von Frauenfeld plant den Bau einer Wohnungskolonie, und es sind bezügliche Statuten bereits von der Generaldirektion der Bundesbahnen genehmigt worden.

Bauwesen in Romanshorn. (Korr.) Die imposante neue katholische Kirche auf dem überragenden Schloßbergterrain, die rund Fr. 650,000 kosten wird, rückt mehr und mehr ihrer Vollendung entgegen, es gibt ein Bauwerk, das architektonisch und hinsichtlich seiner Lage weit in den Landen seinesgleichen suchen wird.

In allernächster Zeit hat aber Romanshorn noch weitere große bauliche Aufgaben vor sich, wobei wir von der außerordentlich regen privaten Bautätigkeit ganz absehen. Es muß ein neues Sekundarschulhaus erstellt werden, das seine 300,000 Fr. kosten wird. Nur ist die Platzfrage noch nicht entschieden. Drei Platzprojekte streiten sich momentan noch um den Vorrang. Das beste wäre nach übereinstimmenden Gutachten das Projekt III, das die Erstellung des geplanten Schulhauses auf dem sogen. Dorfbachareal (hinter der alten Post), mitten in einem freien Obstbaumwald im Norden der Ortschaft vorsieht, und ein provisorisch gebildeter Quartierverein will der Gemeinde dieses Terrain gratis zur Verfügung stellen. Dadurch würde eine Straßenanlage nötig, durch welche endlich die nördlichen Außenbezirke die längst ersehnte bessere und direktere

Verbindung mit dem Zentrum des Dorfes, mit den Schulhäusern, der protestantischen Kirche 2c. erhielten. Diese Straße wird Fr. 32,000 kosten. Damit verbunden müßte dann allerdings eine Abänderung des Bebauungsplanes der Gemeinde getroffen werden, indem dann das neu erschlossene Gebiet zugleich ein ganz neues ausgedehntes Bauquartier eröffnen wird, das nicht lange brach liegen wird, zumal hier gerade gegenwärtig unter dem ca. 600 Mann umfassenden Verkehrspersonal die Gründung einer Baugenossenschaft nach dem Muster derjenigen von Biel, Olten, Zürich, St. Gallen 2c. im Werden begriffen ist.

Eine weitere Frage von großer Tragweite wird diejenige der Erstellung einer allgemeinen Kanalisation sein, deren Lösung auch nicht mehr lange auf sich warten lassen kann und die jedenfalls mehr als eine halbe Million Fr. kosten wird.

Man sieht, Romanshorn steht vor Aufgaben, die eines großen Gemeinwesens würdig sind, die aber auch große moralische und materielle Opfer fordern.

Vom Schlachthausbauprojekt in Arbon (Thurgau) berichtete der Vorsitzende dem Ortsverwaltungsrat, daß die Skizze eines Grundrisses für ein städtisches Schlachthaus von den Metzgern im allgemeinen günstig beurteilt werde. Herr G. Züllig, der sich als früherer Fachmann hauptsächlich dieser Angelegenheit annimmt, hat die feste Ueberzeugung, an Hand eigener Erfahrung und gemachter Erhebungen, daß es möglich sein werde, bei verhältnismäßig niedrigen Taxen ein zweckentsprechendes Schlachthaus zu erstellen und zu betreiben, das sich selbst erhalte. Die Kommission wird beauftragt, Pläne erstellen zu lassen.

Gaswerkbau in Romanshorn. (Korr.) Der Bau eines Gaswerkes im Kostenvoranschlag von rund Franken 600,000 ist nun definitiv beschlossen und der Gemeinderat wird an Hand von Bauofferten der drei Firmen Pintsch in Berlin, Klönne in Dortmund und Rothenbach in Bern, welche die Kosten auf Franken 510,000, bezw. 530,000, bezw. 585,000 berechneten, die Vorarbeiten für die Realisierung des Projektes ungesäumt an die Hand nehmen, so daß die Gasanstalt schon im nächsten September mit der Abgabe von Gas, das in erster Linie zu Kochzwecken gewünscht wird, beginnen kann. Bekanntlich ist mit der Nachbargemeinde Amriswil ebenfalls schon ein Vertrag abgeschlossen, gemäß welchem die letztern von unserm künftigen Gaswerk das für Haus- und Industriebedürfnisse nötige Gas bezieht und zwar zum Preise von 18 Cts. per m³, bis zu einem Konsum von 100,000 m³, worauf dann 10% Rabatt eintritt. Romanshorn selbst wird das Gas zu 17 Cts. per m³ erhalten.

Hotelbaute in Neuenburg. Ein größeres neues Hotel soll am Quai in Neuenburg erstellt werden und zwar auf der Liegenschaft, die heute noch der Erbmasse Berthoud Coulon gehört und in welcher sich zur Zeit das Eisen- und Brennmaterialiengeschäft V. Reutter befindet. Der Umbau des großen Gebäudes in ein Hotel zweiten Ranges ist durch die Architekten Béguin und Prince geprüft worden und das neue Projekt sieht ein auf den See hinausgehendes Restaurant vor, im ersten Stock einen Saal für zirka hundert Gedecke und im zweiten Stock Raum für zirka 50 Betten.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Josef Pflanzer in Sisikon (Uri). Nach langjähriger Krankheit starb in Sisikon, 73 Jahre alt, Herr Schreinermeister Josef Pflanzer. Arbeitsam, energisch und von stämmigem Körperbau, betrieb Herr Pflanzer ein halbes Jahrhundert lang mit Fleiß und Geschick sein Handwerk und führte bis in die letzten Jahre einen ausgedehnten Holzhandel. Er war Erbauer und früher Wirt des Gasthofes zum „Urirotstock". Der Gemeinde diente er als Waisen- und Kirchenvogt. Herr Pflanzer, dessen Ehe kinderlos war, brachte es durch Arbeit und Sparsamkeit zu schönem Wohlstande, von dem er, ohne es an die große Glocke zu hängen, einen wohltätigen Gebrauch machte. Er war ein rechtschaffener Bürger und tüchtiger Geschäftsmann.

† Sägermeister Gustav Aschwanden in Erstfeld (Uri). Letzte Woche verschied in Erstfeld Herr alt Bürgerverwalter Gustav Aschwanden, Säger. Schon im 52. Altersjahre hat ihn der Tod hinweggerafft. Der Verstorbene war ein guter Geschäftsmann, dabei ein stiller, geachteter Bürger, der verschiedenen Gemeindeämtern auf das beste vorstand. Auch dem Vereinsleben zahlte er seinen Tribut. Er war einer der Gründer der dortigen Feuerwehr und galt als guter, eifriger Schütze.

Die Baudirektion des Kantons Zürich erläßt folgende Bekanntmachung: Der bisherige Baudirektor, Herr Dr. Haab, ist mit dem 15. Januar 1912 von seinem Amte zurückgetreten. Bis zum Antritte seines Nachfolgers leitet Herr Dr. G. Keller als Stellvertreter des Baudirektors die Geschäfte der Baudirektion. Mit Rücksicht auf seine Inanspruchnahme durch die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion ersucht er das Publikum, das ihn in Geschäften der Baudirektion zu sprechen wünscht, sich soweit möglich an folgende Audienzstunden (im Obmannamt, II. Stock) zu halten: Dienstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr und Samstag vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Eine neue Verordnung über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Zürich wird vom Stadtrat dem Großen Stadtrat vorgelegt. Die sogenannte Submissionsverordnung ist schon seit einer Reihe von Jahren aus den Kreisen der Gewerbetreibenden und der Arbeiter verlangt worden, aber verschiedene Umstände haben ihr Erscheinen bis heute verzögert und in der Zwischenzeit hat die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen nach den Grundsätzen der kantonalen Submissionsverordnung und den über diese Materie von seiten des Städtetages aufgestellten Bestimmungen stattgefunden, so daß sich bereits eine ziemlich konstante Praxis herausgebildet hat. Der vorliegende Verordnungsentwurf lehnt sich in der Hauptsache an die kantonale Verordnung an, die sich seit 1906 befriedigend bewährte.

Die Lehrkurse für Schreiner, Schlosser, Spengler und Mechaniker in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern beginnen Mitte April. Der Unterrichtsplan der Schreiner- und Schlosser-Abteilung sieht eine gründliche, alle Zweige dieser Berufsarten umfassende praktische Ausbildung des Lehrlings vor, mit Berücksichtigung des kunstgewerblichen Gebietes. Der Lehrplan der Spengler-Abteilung umfaßt sowohl Bauarbeit als sämtliche Ladenarbeiten in Weiß- und Schwarzblech, Messing und Kupfer, sowie einen Kurs für Gas- und Wasser-Installation. — Der Unterricht in der Mechaniker-Abteilung erstreckt sich auf Klein- und teilweise auch auf Großmechanik. Er bezweckt, tüchtige Arbeiter heranzubilden, aber auch auf technische Studien vorzubereiten. — Die Zöglinge sämtlicher Abteilungen erhalten gründlichen Unterricht im Fachzeichnen, in Buchführung, Kalkulation und Materialkunde. Lehrzeitdauer: 4 Jahre für Mechaniker, 3 Jahre für Schreiner, Schlosser und Spengler. Anmeldungen sind bis Ende Februar an die Direktion der Lehrwerkstätten in Bern, Lorrainestr. 3, zu richten und mit dem Geburtsschein und den letzten Schulzeugnissen des Aufzunehmenden zu begleiten. Die Direktion